Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 10 (1888)

Heft: 50

Anhang: Beilage zu Nr. 50 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Wahnlinniger.

Von Adolf Ribaux.

Autorifirte Uebersehung aus dem Frangöfischen von Glije Gbersold.

er weite Saal bes Châteset in Paris, an diesem Nach-mittage in Folge des össentlichen Konzertes übersülft, hatte den großen Violimiten Joachim frenetisch applaudirt, da er soeden durch seine unvergleich-liche Weisterschaft im Spiel, ein Konzert den Veethoven, besteitet wom Orchester, und einigen andern Stüden großen Stils, Alles ganz und gar begeistert hatte. In dieser ganzen Wenge war Dr. Fauvières, der berühmte Arren-art, vielleicht der Enzige, welcher katt, folk gleichgiltig, immitten der enthusiastischen Ausruse blied. Der Kinstiter war nicht im Stande gewesen, auf diesem Gelehrtenantlig einen Ausdruck von Kührung ober einsach von Bewin-derung zu weden; als wir, nachdem das Konzert zu Ende, miteinander hinausgingen, sonnte ich mich nicht enthalten, ihm mein Erstannen darüber auszudrücken. Es war ein hübsiger Winterabend, mild und bewölft, er weite Saal bes Chatelet in Baris, an diefem Rady-

thin mein Erstaunen darüber auszubrücken.
Es war ein hübscher Winterabend, mild und bewöllt, die untergehende Soune färbte den himmel mit Purpur und bildete rothe Flecken auf der Seine. Der Dottor nahm meinen Aten; wir kannten uns seit lange, er war ein alter Haussteund. "Es ist wahr," sagte er "biefes Konzert hat mich ruhig gelassen. Wollen Sie einen Spaziergang machen, so erzähle ich Ihnen, warum."

Gerne."

"Merne."
Und während wir die dichtgedrängten Quais versosgen, exächte mir der Ereis die solgende Geschichte:
"Sie wissen, daß ich Anfangs während mehrerer Jahre eine Frenantalt in der Vrodinz geseitet habe. Es war ein großes, prachtvoll gesegenes Etoblissement mitten in der Touraine; das Haus hatte die Aussicht auf die Voire, war auf einem Abhang gebaut und mit seiner ganzen Umgebung ein fösstlich grüner Ausbeort. Ein weitstüniger Part und Gehölze umgaben es mit Frische, Frieden und Sitle. Wan konnte sich feinen bessens Ausplas wünschen "i. w. Es besanden sich zahlreiche Krante da. Es waren ihrer aus allen Kategorien: Ausgeregte, Tobsüchtige, all' die traurigen Barietäten der entsessichen Krantseit. Für einen jungen, frisch von der Universität gekommenen und für die Wissenschaft des Einselsen, war hier ein reicher Fond von Beobachtungen und Studien.

Indgen und Schoten.
Ich war seit stünf dis sechs Jahren dort, als ich ein Aufnahmsgesuch für einen neuen Venstonar erhielt. Es war ein Klat vakant und so drachte man ihn den zweit-elgenden Tag. Seine Geschäcke war furz und tragitg. Es war ein Biolinist, Namens André Dorelli, ein noch olgenden Tag. Seine Geigichte war furz und reagifc. Es war ein Violinift, Namens Ander Dorelli, ein noch ganz junger, vielleicht zweinndzwanzigiädriger Italiener, groß, schlank, mit bewunderungswürdigem Gesicht; goldbraune Here isten in langen Loden auf die Schultern nieder; der Teine war nach, die Augen, ehr god, tief und seucht; braune, unter den langen Franzen ihrer Vimpern brenkende Augen, die Augen, elekt gwei, bei Jande rassischen Geschaften der glich gind, schall und weiß, furz ein schwer Jüngling, wie man sie auf den Bildern venezianuischer Weister sieht ker war reich, aus fürstlicher Kamilie: seine Leidenschaft für die Musit veranlaste ihn aum Studium derschen. Bon Kindheit an hatte er sie mit unendlicher Liebe vergöttert; sie war ihm mehr, als sein großen Verwögen, mehr als sein hoher Name, mehr als seine Kaläste in Rom und Kenedig. Er war Wasse und seine Kaläste in Rom und Kenedig. Er war Wasse und seine Kaläste in Rom und Kenedig. Er war Wasse und seine Kaläste in Rom und Kenedig. Er war Wasse und seine Kaläste in Rom und Kenedig. Er war Wasse und seine Kaläste in Rom und Kenedig. Er war Wasse und seine Kaläste in Rom und Kenedig. Er war Wasse und seine Kaläste in Rom und Kenedig. Er war Wasse und seine Kaläste in Rom und Kenedig. Er war Wasse und seine Leider war den gestorben. Unde hatte also seine Wisstundt, in welcher er lange eingeschlossen ein einer Gestirknute am Konervatorim von Wasland bezonnen. Unstatt ein Leben im großen Stile der jungen Seigneurs seines Alters und Andsange zu sichner schusisamus, den nichts am des Kerzein, der ihm der arbeitete, ohne je zu ermüben; seine Lehrer Indunten über dies Benrick er machte, mit Kiesenschret, die er in Benedig aberachte, und auch and der Anderschlein Spazieriahrer oft in ihren Gondeln anhielten, um

der wundervollen Müsif zu lauschen, die durch die offenen Fenster des Balastes Dorelli dis zu ihnen hinausdrang.

der wundervollen Musit zu lauschen, die durch die ossenen Henster des Valastes Dorelli dis zu ihnen hinausdrang. Andre vergaß zu leben, er gab nicht acht auf das Lächeln der Frauen, wenn er wordeiging; nichts brachte ihn ab von seinem Jdeal, und seden Tag entwicktel sich no von seinem Jdeal, und seden Tag entwicktel sich seine Talent lieblicher, reicher, göttlicher. Rachdem seine Studien die nem saht schon universellen Ruf, das Konservatorium. Man erinnerte sich in Italien nicht, seit Baganini einen so großen Künstler gesehen zu haben. Die Zultunft lag in all'ihrer strahlenden Kracht, in ihrem vollen Clanze vor ihm. Seine Kassen von ih Gold, schon wie ein junger Gott, genial, brandste er sich flos auf den Weg zu machen, und der Kuhm stand, die Hänen beladen, vor ihm. Er bereitete sich sofort vor auf geine Tour durch Europa und wolke mit Karis beginnen. Er hatte einen Ruf dahin erhalten, man spendert am talienischen Theater, welches damals in seiner vollen Klüthe stand, die Scholen Konzerte am talienischen Theater, welches damals in seiner vollen Klüthe sind, sollte er debstützen. Der Saal war gedrängt voll, wie der, den wir soeden verlassen und seit acht Tagen sprachen der ich doort Rendezvous gegeben und seit acht Tagen sprachen die Zeitungen von desem vollen Debt, wie don einem eigenstlichen Ereignis. Dorelli war, um den ibstigen Interviewern zu entgehen, erst an dem bestimmten Tage nach Paris gefonmen; von Weberholungen wurde abgeschen. Seit einigen Wochen war der junge Mann seiven, der ich woch zu einen Kerteiligen Ereignis Dorelli war, um den ibstigen Interviewern zu entgehen, erst an dem bestimmten Tagenach Paris gefonmen; von Weberholungen wurde abgeschen. Seit einigen Wochen war der junge Mann seivend. Die Langen Jahre aufreibender Arbeit hatten seine Kertein höhoft nöhig geweien. Doch das unausstösichliche Feuer, das ihn vorwärts trieb, die immer wachende Begeisterung, die Leidenschaftliche Liebe sür die Kunft, die Engelen der Keperstellen Mint, zu ruhen. Er war zeiner selbst sieder, den kenner die ken

Reife ermudet! . .

Die letzten Töne bes Orchesters erstarben. Der Vio-linist trodnete sich mit seinem Taschentuche die Siene und flieg, sehr blaß, hinunter in die Szene, wo sein Pult ichon bereit stand. Er tras bort den Direktor und machte einige Schritte mit ihm durch die Coulissen. Im Saale herrichte athemsole Spannung. Endlich ward der Vorhang wieder aufgezogen; nach einem absoluten und darum be-ängstigenden Schweigen begann das Orchester ein Konzert von Beethoven — dasselbe, das wir soeben gehört — hochtolt war der Jüngling eingetreten und hatte mit dager Geberde gegrüßt. Test ergriff er seine Vollich, stügte sie an die Schulter, hob den Bogen — und plöstich öffneten sich seine Augen maßloß; ein eigenthümslicher Ausdruck entstellte seine Khyliognomie; der Vogen, die Saiten zer-reisend, ließ unerklästliche Töne hören, und während das Orchester betändt und erstarrt ünehielt und aus der Wenge Die letten Tone bes Orchefters erftarben. Der Bio-Orchester betäubt und erstarrt innehielt und aus der Menge ein erstidter Angstschrei sich erhob, entsernte sich der Wusiter, die Geige über'm Kops, wild verstort, gespenstisch, mit lantem Gelächter.

Undre Dorelli war mahnfinnig geworden.

Nas entjestiche Erbiheit, das keine Bergebung kennt, das, ob auch verhehlt, vergessen, gelengnet, immer da ist, bereit zu seinem Vernichtungswert, hatte wieder sein Ohser gefunden. All' dies einzelheiten habe ich von densenigen, die mir den Unglücklichen einige Tage nach dem tragischen Ereigniß, bas mahrend einer Woche gang Baris erichutterte, (Schluß folgt.)

Doppelbreite Cachemirs u. Merinos (garantirt reine Wolfe), 100—120 Cm. breit, à 80 Ets. per Effe, ober Fr. 1. 35 per Meter, in ca. 80 ber besteristirenden Qualitäten bis zu den seinfen Troisuren, versenden bireft an Private in einzelnen Wetern, sovie ganzen Stilden portofrei in z Hans Dettinger & Go., Centralfoß, Jürich. P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco, neueste Wodebilder gratis. [1002—2

Loden-Wettermäntel & -Joppen naturwasserdicht, versendet gegen Nachnahme

Hermann Scherrer

3 Neuhauserstr. München — St. Gallen z. Kameelhof.

Illustr. Preis-Courante gratis und franko.

Das Berjandtgeschäft **H. Brupbacher**, Bahnhof aße 35, **Zürich,** liefert in ausgewählter bester Qualität **Lisse-36, Aucht, steller in ansgewohrte beite zusteller.** veiß, zu dem billigen Preise von Fr. 6. —; größer e, 145/190 cm mit 12 Servietten 70/70 cm zu Fr. 14. 80, rein seinen handgewebe; **Doppel-Damast** je Fr. 8. — mehr. [925

Wolldecken - Fabrik - Dépôt Gebrüder Schwab, Kreuzlingen. - Spezialität: Normal-Decken

reinwollen, aus feinster Bolle hergestellt, per Stud Fr. 12—17. Diretter Berfandt an hotels und Private.

Im Ausverkauf: Größere Partien Bollitoffe von vorhergehender Saijon, sowie garan-tirt wassigather bedruckter Essigner Stoffe à 27 Cts. bis 54 Cts. per Elle (reeller Werth 45 bis 85 Cts.) versenden in einzelnen Wetern, sowie gangen Stieden ortofrei in's Saus Dettinger & Co., Centralhof,

3ûrich.
P. S. Muster sämmtlicher Gelegenheits-Parthien umgehend franco

Seidene Kahnenstoffe, 125 cm. breit

— luste und wasserächt — verseubet in einzelnen Metern direkt an Private zu Fabrikpreisen portosrei das Fabrik Dépôt **G. Henneberg, Zürlch.** Muster werdende

Imgehend.

Opfer auf Opfer fordert die Diphtheritis, jene mörderische Halfer fordert die Diphtheritis, jene mörderische Halfer ist die jo undarmherzig das junge Leben unserer Lieblinge bedrocht und dasselbe in kürzester zeit zu beenden geeignet ist. Schrecken ist ihr Bote, Traner ihr Gesolge. Und doch jollen wir bei gefahrdrochenden Spidennien nicht zagen, denn wenn auch sin ben Sodener Mineral-Pastillen ein tressung nur wenig gethan werden kann, io gidt die Kenzeit uns in den Sodener Mineral-Pastillen ein tressling nur wenig gethan werden kann, io gidt die Kenzeit uns in den Sodener Mineral-Pastillen ein tressliches Wittel, dies Krantheit zu werthiten, ihr mächtig vorzubeugen. Es ist eine bekannte Thatsacke, daß die Objahrheritispilze in den meisten Källen sind dem Kaden ansiedeln, wenn derselbe vorher katharralisch errantt ist. Die Sodener Mineral-Pastillen sind das ürtsamthe, das ärztlich empfolsen beste Bekämpfungsmittel für alle tatarrhalischen Alfestionen. Durch den Gedrauch derselben wird vorbeugend dieser Krantheit der nährende Boden entzogen. — Mitter, lasset den Appell nicht undeachtet, enere Knieder beim Gehen in freier Luft, sie es auf dem Schulwege oder auf der Kromenade, mit den wöhrlichen Fahrlichen zum Langfannen Auflösen im Nunde zu versehen; ihr schulket euch vor herbem Borwurfe und einer Kinder vor der gesahrdrochendsten Krantheit. Der Bezug der Kastillen ist durch alle Apothefen, Oroguerien und Wineralwosseschaften zu den Khothefen, Oroguerien und Wineralwosseschaften zu den Khothefen, Oroguerien vor der Agstillen ist durch alle Apothefen, Oroguerien und Wineralwosseschaften zu den Khothefen, Oroguerien und Wineralwosseschaften zu den Gehorder zu den Kothefen zu der Kothefen zu der Kothefen zu der Kothefen vor der Agstillen zu den Gehorder kanntheit.

ALLEN DAMEN

welche die neuesten schwarzen und farbigen Kleiderstoffe, Regen-mantelstoffe und Garnierstoffe zu sehr vortheilhaften Preisen wün-schen, empfehlen wir unsere gross-artigen Muster-Collectionen von einfachen bis hochfeinen Genres, wel-che gern zur Verfügung stellen. Nach Auswärts sowohl Muster als auch Waaren per Meter oder Stücke franco. Unser neuester Catalog für Confection gratis und franco. [839]

Damen-Confections-Magazin Wormann Söhne, St. Gallen

zur "Stadtschreiberei".

Frauen-Arbeitsschule Bern.

996] Beginn der neuen Kurse Montag den 7. Januar 1889 in folgenden Fächern:
a) Weiss- und Maschinennähen

b) Kleidermachen

c) Weiss- und Buntsticken
Soweit thunlich, werden für diese Kurse auch Halbtags-Schülerinnen angenommen. — Für Auskunft und Anmeldungen wende man sich gefälligst an das Sekretariat, Nägeligasse 1, Bern.

Der Vorstand des Gemeinnützigen Vereins der Stadt Bern.

mit Zeichnen.

Wolldecken.

Wolldecken, "nur in ganz vorzüglicher, feiner und hochfeiner Qualität", weiss, grau, roth und vielfarbig, von der Fabrik kleiner, unbedeutender Fleoken wegen ausrangirt, dennoch aber für Geschenke und Aussteuern passend, verkauft als Ausschuss in allen Grössen von Fr. 8—23 statt Fr. 12—42 [96] Bahnhofstr. 35 **H. Brupbacher, Zürich** Bahnhofstr. 35.

Reinwollene Damen-Kleiderstoffe,

jedes Metermass zu Fabrikpreisen, zirka 300 Muster in Neuheiten, Muster sofort frank o., sowie **Holländer Stuben-**und **Treppen-Läufer** in allen Breiten und **Preisen**, **Stuben-Teppiche** zu 6, 7½, 10, 12 und 15 Mark in den schönsten Farben und Mustern versendet [988 **Carl Burkhardt**, **Greiz i. V.**



zu haben à 1 fr. 25 pro Schachtel in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasser-Haudlungen

Diese allseitig so beliebt gewordenen Pastillen haben sich auf das Beste bewährt und leisten die vorzüglichsten Dienste gegen die nachfolgend genannten Krankheitserscheinungen:

Einfache Verschleimung, wie sie täglich von Tausenden oft Einfache Verschleimung en Einfache Verschleimung, wie sie täglich von Tausenden oft treen, zeigt sich beim Sprechen der Kehlkopf gereizt und bekundet ein häufiger Husten den eingetretenen Lungenkatarrh, dam genügt natürlen ein eingetretenen Lungenkatarrh, dam genügt natürlen en missen mehrere Sodener Mineral-Pastillen wiederholt nach ein ander genommen werden, um die wohlthätig lösende und mildernde Wirkung auf hehe mit anhören wollen, ohne ein so bewährtes Linderungsmittel anzurathen? Hustenkranke falls sie nicht in's Bad reisen können, die bereitsehen und erschleinen und sehweren Hustenanfällen, zwischen rasch vorübergehenden und chronischen, langwierigen Katarrhen des Rachens, des Kehlkopfs und zu einer Mineral-Pastillen und sehweren Hustenanfällen, zwischen rasch vorübergehenden und chronischen. In erster Linie dürften die Mineral-Pastillen wiederholt nach ein ander genommen werden, umd die wohlthätig lösende und mildernde Wirkung auf ein dizirten Schleimhäute zu üben. Wer wird einen quälenden Husten in seiner Nähe mit anhören wollen, ohne ein so bewährtes Linderungsmittel anzurathen? Ernste Lungen - Katarrhe und ausgesprochene Pastillen, von welchen dann 2-3 Mal täglich 5-10 Stück in ¹/₄ Lüter laugen zu unterscheiden. In erster Linie dürften die Mineral-Pastillen wiederholt nach ein ander genommen werden, und die diffizieren Schleimhäute zu üben. Katarrhe der Masten und reichlicheren Gebrauch der Sodener Mineral-Pastillen, wirdiger Witterweiten wir anhören wollen, ohne ein so bewährtes Linderungsmittel anzurathen? Pastillen, von welchen dann 2-3 Mal t

hauptsächlich gewonnen werden, "sich (wie ein Sachkenner schreibt) ganz vorzüglich für das ganze Gebiet chronisch-entzündlicher Krankheiten der Respirations-Organe, in specie des Kehlkopfs und der Nasopharyngeal-Schleimhaut eignet".

Organe, in specie des Kehlkopfs und der Nasopharyngeal-Schleinhaut eignet*.

Brustkranke aller Nationen pilgern alljährlich in so grosser die Empfindung hat, es würde die Wirkung, welche die Sodener Brunnen auch für andere, namentlich Unterleibskrankheiten, bieten, unterschätzt. Brustkranke verlangen auch am meisten nach einer Fortsetzung der Sodener Kur durch Gebrauch der Sodener Mineral-Pastillen, weil sie wissen, dass dieselben aus den besten Quellen Sodens, unter krzülicher Controle, durch Abdampfung gewonnen werden. Ein ärztlicher Schriftsteller räth zum Gebrauch der mineralischen Naturheilmittel Sodens da, wo "Reizzustände der Respirations-Organe vorhanden sind, welche den Verdacht der Lungen-Phthise erwecken". Ist letztere aber eingetreten, so wirken die Sodener Mineral-Pastillen den die Lungen-Phthise begleitenden Katarrhen der Bronchien entgegen.

Nach Lillgen- und Rippenfell-Entzündungen ist zur Verhütung oder Milderung der Nachwehen der Gebrauch der Sodener Mineral-Pastillen in hohem Grade indizirt und bildet eine Vorsichtsmassregel, die ebenso durch die Sorgfalt der Pflege eines Genesenden geboten, als pekuniär leicht zu beschaffen ist.

Schliesslich sei hier noch erwähnt, dass bei den qualvollen Leiden, denen unsere Kinder **Keuchhustens** unterworfen sind, der Gebrauch der Sodener während des **Keuchhustens** Mineral-Pastillen von erfolgreichster Wirwährend des NGUUIIIUSTUS Mineral-Pastillen von erfolgreichster Wirkung ist. Beruhigend, lindernd und lösend in ihrem Effekte, mildern sie die anstrengenden Ausbrüche des krampfhaften Hustens, beschleunigen und erleichtern die Schleimabsonderung, schwächen somit ungemein die nach dem Husten eintretenden Erbrechungen und heben die den Husten begleitende, oft an das Ersticken grenzende Athemnoth. Eine Pastillenkur bei Keuchhusten ninmt der gefährlichen Krankheit Schwere und Wucht und hat sich vollkommen bewährt als das vornehmste diesbezügliche Linderungsmittel.

Ein wahres Volksarzneimittel sind die Sodener Mineral-Pastillen bei allen Ständen geworden, und zahlreiche Zeugnisse von Aerzten des In- und Auslandes sprechen laut dafür, dass sie die Wirkungen, welche man von ihnen erhofft, auch in Wahrheit üben.

ernott, auch in Wahrheit üben.

Jede Familie, die einen schwer Hustenden, einen Lungenleidenden in ihrer Mitte hat, wird mit Genugthuung das lindernde und zur Genesung hinleitende Wirken der Sodener Mineral-Pastillen wahrnehmen und Jeder, der sich eines so wohlthätigen Mittels versichern will, findet unter den vielen Bezugsstellen diejenige, welche ihm das gewährte Hausmittel ohne Mühe liefert.

Die **Sodener Mineral-Pastillen** bilden unstreitig und mit Recht das bevorzugteste diesbezügliche Heilmittel unserer Zeit. Auf Grund ihrer Heilkraft erregten dieselben bei der jüngst stattgehabten Eröffnung der Internationalen Ausstellung in Brüssel nicht allein die besondere Aufmerksamkeit und die Jobende Anerkennung Seiner Majestät des Königs der Belgier, sondern sie fanden auch die vollste Würdigung der hervorragendsten Autoritäten und der fachkundigen Preisrichter.

Der verdienstyolle medizinische Schriftsteller Dr. Kolb sagt über die Sodener Heilquellen, deren transportatives Produkt die **Sodener Mineral-Pastillen** sind: "Die Heilkraft hat durch die höchst glücklichen Erfolge bei Lungentuberkulose die verdiente Anerkennung gefunden, doch nicht minder glänzend sind die Resultate der Heilwirkungen bei Erkrankung der Athmungsorgane und bei jenen Krankheitsstufen, die mit dem gemein-samen Namen ohronischer Katarrh bezeichnet werden."

Dr. med. Obst. Leipzig, konnte wie folgt über die Anwendung der Sodener Mineral-Pastillen berichten: "Ich kann Ihnen mittheilen, die angewandten Sodener Mineral-Pastillen ganz vorzüglichen Erfolg habt. Sofort haben sie ausserordentlich günstig auf die Expectoration gewirkt, so dass der Husten, der allen angewandten Mitteln trotzte, sich schnell zum Besseren gewendet hat und wie ganz geschwunden ist."

Um das Publikum vor **Täuschung** zu wahren, tragen sämmtliche Schachteln eine blaue Schlussmarke mit dem Facsimile Ph. Herm. Fay. Haupt-Dépôt für die Schweiz: Friederich Hausmann, Hecht-Apotheke, St. Gallen.

Es ist auch eine ärztlich **Diptheritispilze** in den meisten Fällen sich in dem Rachen ansiedeln, konstativte Thatsache, dass die **Diptheritispilze** wenn derselbe vorher katarrhalisch erkrankt ist. Es empfiehtt sich desshalb während **Diphtheritis-Epidemien**, dass alle Mütter ihre Kinder dazu anhalten, auf den nothwendigen Wegen zur Schule etc. eine Pastille im Munde langsam zergehen zu lassen.

Fleisch-Milch-Cacao von P. Brandt, Apotheker und Chemiker,

unter Mitwirkung von D. Peter, Milch-Chocolade-Fabrikant in Vevey, zubereitet.

Aeusserst nahrhaft, sehr leicht zu verdauen und von sehr angenehmem Geschmack. Gut konservirbar und besser als Fleischdeposed krarkete. Elixire und Fleisch- oder Pepton-Weine. Reconvalescenten, blutarmen, tuberculösen (schwindsüchtigen), sowie magenund eingeweideleidenden Personen besonders zu empfehlen.
Prospekte und Muster werden gratis und franko auf frankrite Anfrage versandt. 5 vo Verdeine Georg und in allen Anstellen.

Zu haben bei: Apotheker Brandt, 15 rue Verdaine, Genf, und in allen Apotheken.







122] Vorzügliches Mittel zur Hebung von Magenschmerzen, Appetitlosig-keit und Verdauungsschwäche; bestens erprobt als Kräftigungs- und Blutreinigungsmittel bei Frauen und Töchtern. Ebenso bei kleinen, schwäch-lichen Kindern, tropfenweise in Milch, Thee oder Zuckerwasser angewendet, be-wirkt sie einen gesunden, blühenden Zustand.

Ausführliche Gebrauchsanleitungen (Broschüren mit Zeugnissen) werden zu

jeder Flasche gratis abgegeben.
In ganzen Flaschen **à Fr. 2. 50**, in halben **à Fr. 1. 50** zu beziehen von unsern bekannten Dépôts, sowie direkt von

Russikon G. Winkler & Cie. Kt. Zürich.





Milch-Chocolade in Pulver und in Croquettes.

Die einzigen, welche die nährenden und milden Eigenschaften des Cacaos und der Milch vereinigen. Man verlange den Namen des Erfinders. [181